Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im herbst

Dun senken sich die Nebel auf das Land Und auf die ganze Ernte legt sich eine hand, Die, von dem Staat fürsorglich ausgestreckt. Im ersten Augenblick manch' händlerherz erschreckt. Allein, bald sieht und fühlt man, dass des Staates hand Bar wenig mehr zu fassen fand im Land, Und dass die Schiebergilde, erst erschreckt, Den Rank gefunden, ihre Finger reckt. Wir haben eine gute Ernte, ja fürwahr, Doch trotzdem, oder eben, liegt es klar, Dass, war's auch gut gemeint, des Staates hand Dur noch geringe, schwache Ernte fand. 23inpett

Im Reich der Schatten Von Jack Hamlin.

v. Podewilh: Morjen, Egzelleng! -Wann befehlen Gerr Generalfeldmarschall die lette große Offensive?

Mars: Geduld, mein Sohn. Sie ist, wie die Zeitungen es nennen, "imminente".

v. Podewilh: Und wer wird siegen?

Mars; Derjenige, auf deren Seite ich bin.

v. Podewilt: darf ich fragen, auf wessen Seite Erzellenz

Mars: Ich bin immer auf der Seite des Giegers.

v. Podewilt (für sich): Den hätten wir in Preußen schon lange pensioniert.

Mars: Wie meinen Sie?

v. Podewilt: Ich sagte, Sie wären für den Krieg sehr passioniert.

Mars: 21ch fo?

v. Podewilh: Kaben Erzelleng gehört. gestern ist Namerad Nichthofen einjetroffen.

Mars: Ein vortrefflicher Mensch; er hat mir und seinem Vaterland gut gedient. Er kann hier oben mit meinem Kollegen Merkur weiter fliegen — ah, da kommt Bundesrat Schenk, warum fluchen Sie denn so?

Schenk: Gestern ist in Bern die 39 ste Petition eingetroffen, es ist rein zum Bolschewiki werden. — Jeht möchte ich eine Woche lang wieder im Bundeshaus sitzen! Die sollten mir

Mars: Quos ego — hat mein Kollege Neptun gesagt. Uebrigens wissen Sie, Schenk, mich interessiert ein Land, welches keinen Arieg führen will, eigentlich nicht. Arieg! Das ist mein Wahlspruch. Die Menschen glauben, ein Krieg wäre immer ein Unglück - ja, solange er dauert, vielleicht: aber was entsteht nicht alles Gute daraus? Wenn die Bölker krank sind und alle andern Geilmethoden versagt haben, muß man operieren.

Schenk: Ja, eine Operation mag mitunter etwas für sich haben; wenn man aber eine Operation nach der anderen vornimmt, so muß sich der Patient schließlich verbluten — wir Schweizer haben auch schon Kriege geführt und nicht ohne Erfolg, aber -

27 a p o l e o n (finzukommend): Point d'argent, point de Suisses!

Schenk: Darf ich Sie, Herr General-Konsul an den Ursprung dieses Wortes erinnern? Alls früher die Souverane sich nur auf Schweizertreue verlassen konnten,

eafers Konzer

:: Stadttheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Martha", Oper. — Sonntag, nachm 3 Uhr: Volksvorstellung. Abends 8 Uhr: "Wo die Lerche singt"

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Die verlorene Tochter", Lustspiel.
Sonntag, abends 8 Uhr: "Madame Bonivard".

Corso Theater

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:

Das September-Star-Programm mit seinen Attraktionen.

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

ZÜRICH 1 Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier! Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

Erstklassiges Orchester

Zürich 1 ff. Hürlimannbier, hell und dunkel, reelle Weine, täglich gutes Mittag- und Abendessen.

Es empfiehlt sich

1887

CARL SCHNEIDER

Grand-Café F

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends

Künstler-Konzerte!



Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890 Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981 nächst dem Bahnhof

z. Sternen

Alhisrieden

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier! Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877 Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier

Kleines Vereinslokal

Frau Wwe. Baumgartner.

Zürich 3, beim Bahnhof Wiedikon.

Kleines Gesellschaftslokal. [JH 7767 Z] H. Binder-Gubler.

Vegetarisches Restaurant Zirich Sibistrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahot

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. Inh.: A. HILTL 1829 •••••••

10 Rappen

Uebersichtliche Darstellung der Weltereignisse. Vortreffliche Leit-Artikel in gut schweizerischem Sinne

Das Blatt des Mittelstandes

zu Stadt und Land!

Ueberall zu haben! Einzelverkauf 10 Kp. Ueberall zu haben!

und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel Eigene chemische Laboratorien Zürich - St. Gallen - Basel - Genf